

Das Werk des Dichters Oskar Loerke

„Deutschlands bedeutendster Lyriker“ (Literar. Welt 2. 2. 1934)

Die bisher erschienenen Erzählungen, Gedichte und Essays:

Rineta

Erzählung. Geheftet 2.70, gebunden 3.60 RM

Franz Pfinz

Novelle. Geheftet 2.70, gebunden 3.60 RM

Der Turmbau

Roman. Geheftet 3.15, gebunden 4.05 RM

Wanderschaft

Gedichte. Geheftet 3.15 RM

Hansmusik

Gedichte. Geheftet 4.50, Leinen 6.30 RM

Der Dger

Roman. Geheftet 2.70, gebunden 3.60 RM

Der Prinz und der Tiger

Erzählung. Geheftet 2.70, gebunden 3.60 RM

Atem der Erde

Sieben Gedichtkreise. Geh. 4.50, Leinen 6.30 RM

Der längste Tag

Gedichte. Geheftet 3.60, Leinen 4.95 RM

Die heimliche Stadt

Gedichte. Geheftet 3.15, gebunden 4.05 RM

Zeitgenossen aus vielen Zeiten

Essays. Neue Preise: Geheftet 4.—, in Leinen 5.— RM

Erster Teil: Johann Sebastian Bach oder: Wandlungen eines Gedankens über die Musik und ihren Gegenstand. Zweiter Teil: Jean Paul, das unbekannteste Genie / Der Goethe des westöstlichen Divans / Kurze Begegnungen: I. Chinesen. II. Heinrich Schüh. III. Der neunundneunzigjährige Bruckner. IV. Diderot in den Romanen und Erzählungen V. Finnen. Dritter Teil: Buddha von Westen / Das indische Märchenmeer Befessene: I. Klostermenschen. II. Der Prinz Gottes. III. Der Unglückliche. Vierter Teil: Gerhart Hauptmann Hermann Stehr / Alfred Nombert / Moriz Heimann / Wilhelm Lehmann / Gedenken an Max Dauthendey

Zum 50. Geburtstag Oskar Loerkes im März 1934 erschien:

Der Silberdistelwald

Gedichte. Kartoniert 4.—, in Leinen 5.— RM

Die größte Gedichtwelt, die ein Zeitgenosse unserer Nation schuf, wächst und verbreitert sich plötzlich sichtbar vor den Augen der Lebenden um den Ertrag fünf stiller Jahre. Es war jedesmal ein mächtiger Ertrag, aber der der letzten fünf Jahre ist vielleicht der mächtigste von allen. Hamburger Fremdenblatt 11. 2. 34

Sucht man nach den reinsten Verwirklichungen des lyrischen Gedichts in der Gegenwart, so gehören die Gedichte Oskar Loerkes in erster Reihe dazu. Sie sind bis in die letzte Faser ins Heute, im künstlerischen Bewusstsein des XX. Jahrhunderts verwurzelt, doch sie entfalten sich zugleich dorthin, wo immer das Zeitlose beginnt. Westfäl. Neueste Nachrichten 8. 3. 34

Dieser Dichter hat die deutsche Landschaft gehegt, bevor die Literaten sich mit ihr dekorierten, und hat selbständig für sich Männlichkeit zur Forderung seines Tages gemacht. Deutsche Zukunft 11. 3. 34

Er ist ein Taucher auf den Grund der Dinge.

Kölnische Zeitung

S. FISCHER VERLAG · BERLIN